



TALK WALKs im Kieler Grüngürtel

Kleingärten mit Zukunft

Der erste **TALK WALK** zum Kleingartenentwicklungskonzept führte am 14. Juni durch die Kleingartenanlagen „Seekampkoppel“ und „Seekoppel“ des Kleingartenverein Kiel-Ost e.V., nahe der Preetzer Straße.

Bertram Weisshaar, Landschaftsplaner und Spaziergangsforscher aus Leipzig, führte eine Gruppe von etwa 30 Personen gemeinsam mit der Vorsitzenden **Inge Höpfner**, dem Koppelvertreter **Hans Jürgen Heinert** und **Katrin Kretschmer** (Sportpark Gaarden) durch die Kleingartenanlagen. Teilnehmer von städtischer Seite waren **Florian Gosmann** als Leiter des Stadtplanungsamtes und **Andrea Franck** als Koordinatorin für das Kleingartenentwicklungskonzept.

Katrin Kretschmer erläuterte die Maßnahmen zur Verbreiterung des Schulweges, der am Rand der Anlage verläuft. Dazu wurden einzelne Parzellen bereits zurückgebaut, deren Gestaltung als öffentliche Grünfläche jedoch noch nicht abgeschlossen ist.

Interkultureller Garten

Die Gruppe besuchte unweit davon den „Interkulturellen Garten“. Hier entsteht ein neuer Gemeinschaftsgarten unter der Trägerschaft der Zentralen Bildungs- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten.

Brachgefallene Parzellen wurden mit großem Arbeitseinsatz wieder nutzbar gemacht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Spaziergangs konnten sehen, dass eine Gartenlaube errichtet und erste Beete angelegt werden. Das gemeinschaftliche Gärtnern soll Migranten aus unterschiedlichen Kulturen und Kieler Bürgerinnen und Bürger zusammenführen.



Garten der Generationen

In der Nähe befindet sich ein weiterer Gemeinschaftsgarten: Der „Garten der Generationen“. Träger ist hier die KJHV-Stiftung. Die Fläche kann für Kinderfeste und andere Veranstaltungen kostenfrei genutzt werden. Direkt angrenzend ist ein Hundeauslauf- und Hundeaerobicplatz angelegt, der gut besucht wird.

Wurzeln schlagen: Kleingartenverein Kiel-Ost e.V.

Am Langsee konnten die Spaziergänger mehrere Gärten besuchen und mit Gärtnern und Gärtnerinnen ins Gespräch kommen. Die Gärten waren in den 50er Jahren für die Versorgung der Flüchtlinge aus Ostpreußen oder Schlesien wichtig und halfen den Familien, in Kiel neue Wurzeln zu schlagen.

Viele Parzelleninhaber sind schon mehr als 35 Jahre in ihrem Garten aktiv. Die große Verbundenheit zum eigenen Garten zeigte sich darin, dass eher die Wohnung als der Garten gewechselt wird.

Heute wird manchem älteren Menschen die Arbeit in der Parzelle zu viel. Auch in dieser Hinsicht wurde beim Spaziergang die Möglichkeit neuer Konzepte diskutiert.

Einige Gartenfreunde verfolgen naturnah orientierte Anbaumethoden, die auf den ersten Blick nicht der klassischen Auffassung über einen gepflegten Kleingarten entsprechen. Diese Gärten muss ein Außenstehender daher zunächst einmal „lesen lernen“, um deren Wert zu erkennen.

Besucher kommen selten in die Anlage, da nicht auf den ersten Blick erkennbar ist, ob die Wege durch die Anlage eine Verbindung in den Erholungsraum des Landschaftsschutzgebietes „Langsee, Kuckucksberg und Umgebung“ darstellen.

Beeindruckt von den vielfältigen Gärten und den blühenden und duftenden Rosen verabschiedeten sich die Spaziergänger und Spaziergängerinnen aus der Kleingartenanlage am Langsee.



Ansprechpartnerin im Stadtplanungsamt:

Andrea Franck, Koordinatorin des Kleingartenentwicklungskonzepts
Telefon 0431 / 901-3842
E-Mail: franck@kiel.de